

www.kinochur.ch
Samstag, 27.01.2018

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Padmaavat - Ein Bollywood-Blockbuster um Liebe, Ehre, Tapferkeit und Obsession.
12.15 Hindi/d ab 16 J.

Papa Moll - Ein Wochenende allein zuhause mit den Kindern - und schon bricht das Chaos aus.
15.30 Dialekt ab 6 J.

Wunder - August muss mit Gesichtsentstellungen leben und wird spontan zum Helden. Mit J. Roberts und Ö. Wilson.
17.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri - Mildred beschliesst, den Mörder ihrer Tochter ausfindig zu machen. 7 Oscar-Nominierungen 2018.
20.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The Commuter - Ein Mann wird im Zug in eine kriminelle Verschwörung verwickelt. Mit L. Neeson.
22.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Coco - Miguel hat einen Traum, er will Gitarrenspieler werden - wie all seine Vorfahren.
12.45 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

Papa Moll - Ein Wochenende allein zuhause mit den Kindern - und schon bricht das Chaos aus.
13.00 Dialekt ab 6 J.

Ferdinand - Bulle Ferdinand ist ein gemütlicher Typ und hat keine Lust, gegen Matadore in die Arena zu steigen.
13.15 2D Deutsch ab 6 J.

C'Est La Vie! - Das Leben ist ein Fest - In der Komödie gerät eine Hochzeitsfeier zum Chaos.
15.00 Deutsch ab 12 J.

Hot Dog - Theo und Luke versuchen die Tochter des moldawischen Botschafters zu befreien. Action mit Til Schweiger und Matthias Schweighöfer.
15.00, 20.15 Deutsch ab 12 J.

Dieses bescheuerte Herz - Der verwöhnte Lenny sich um einen jungen herzkranken Patienten kümmern.
15.30 Deutsch ab 12 J.

Downsizing - Als Lösung für die Überbevölkerung erfinden norwegische Forscher ein Verfahren zum Schrumpfen von Menschen. Komödie mit M. Damon.
17.15 Deutsch ab 12 J.

Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft - Nach einem unfreiwilligen Treffen mit der Schuldirektorin schrumpft Felix seine Eltern klein.
17.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri - Mildred beschliesst, den Mörder ihrer Tochter ausfindig zu machen. 7 Oscar-Nominierungen 2018.
17.45 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Wunder - August muss mit Gesichtsentstellungen leben und wird spontan zum Helden. Mit J. Roberts und Ö. Wilson.
19.45 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Die dunkelste Stunde - Darkest Hour - Golden Globe 2018 für Gary Oldman als Winston Churchill.
20.00 Deutsch ab 12 J.

Insidious: The Last Key - Die Parapsychologin Elise muss den Horror in ihrem eigenen Haus bekämpfen.
22.15 Deutsch ab 16 J.

Wonder Wheel - Der neue Film von Woody Allen. Eine wunderschöne Liebesgeschichte erzählt im Stil der 50er Jahre. Mit Kate Winslet und Justin Timberlake.
22.30 E/d/f ab 12 J.

The Killing Of A Sacred Deer - Steven lädt einen immer bedrohlicher werdenden Teenager ins Haus ein. Mit N. Kidman und C. Farrell.
22.30 E/d/f ab 16 J.

Sonntag, 28.01.2018

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Jumanji: Willkommen im Dschungel - Jugendliche werden in die Dschungelwelt des Spiels gezogen.
10.30 2D Deutsch ab 12 J.

Fack Ju Göhte 3 - Dritter Teil des K(I)assenschlägers. Lehrer Müller peitscht die Schüler durchs Abitur.
13.00 Deutsch ab 12 J.

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri - Mildred beschliesst, den Mörder ihrer Tochter ausfindig zu machen. 7 Oscar-Nominierungen 2018.
15.30 Deutsch, 20.30 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Wunder - August muss mit Gesichtsentstellungen leben und wird spontan zum Helden. Mit J. Roberts und Ö. Wilson.
18.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Papa Moll - Ein Wochenende allein zuhause mit den Kindern - und schon bricht das Chaos aus.
10.15, 14.30, 16.30 Dialekt ab 6 J.

Ferdinand - Bulle Ferdinand ist ein gemütlicher Typ und hat keine Lust, gegen Matadore in die Arena zu steigen.
10.15 2D, 12.15 3D Deutsch ab 6 J.

Die dunkelste Stunde - Darkest Hour - Golden Globe 2018 für Gary Oldman als Winston Churchill.
10.30 E/d/f ab 12 J.

Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft - Felix schrumpft seine Eltern klein.
12.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Downsizing - Wegen der Überbevölkerung erfinden Forscher ein Verfahren zum Schrumpfen von Menschen.
13.00, 17.45 Deutsch ab 12 J.

Hot Dog - Theo und Luke versuchen die Tochter des moldawischen Botschafters zu befreien.
14.45, 21.00 Deutsch ab 12 J.

Kultur Kino Chur: Gauguin - 1891 malt Gauguin seine grössten Werke.
15.45 F/d ab 12 J.

Pitch Perfect 3 - Die Bellas treffen in der Arbeitswelt auf einige Schwierigkeiten.
17.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

C'Est La Vie! - Das Leben ist ein Fest - In der Komödie gerät eine Hochzeitsfeier zum Chaos.
18.30 Deutsch ab 12 J.

Madame - Als das Dienstmädchen auf der Party als Gast einspringen muss, hat das ungeahnte Folgen. Komödie mit Toni Colette.
19.00 E/d/f ab 12 J.

Wonder Wheel - Der neue Film von Woody Allen. Eine Liebesgeschichte mit Kate Winslet und Justin Timberlake.
20.30 E/d/f ab 12 J.

Wunder - August muss mit Gesichtsentstellungen leben und wird spontan zum Helden. Mit J. Roberts und Ö. Wilson.
21.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Mit leichter Hand und Heimat auf der Zunge

Dumenic Andry ist einer der diesjährigen Träger des mit 25000 Franken dotierten Schweizer Literaturpreises. Der Engadiner wird für seinen neuen Gedichtband «Sablun» ausgezeichnet.

VON FADRINA HOFMANN

Preise sind stets Anerkennung und Erwartungsdruck zugleich. Dumenic Andry kann am 15. Februar einen der diesjährigen Schweizer Literaturpreise entgegennehmen. «Die Freude ist natürlich gross, auch wenn jetzt die Frage auftaucht: Was kommt als Nächstes», erklärt der Engadiner. Andry schreibt rätoromanische Poesie und besetzt damit so etwas wie eine Nische in der Nische.

Es gibt ein schönes Gedicht des Poeten Chasper Po, welches sinngemäss sagt: Wer alleine sein möchte, soll nur sein jüngstes Gedicht vorlesen. Andry wird dank des Preises im April seine Gedichte auf einer kleinen Lesung präsentieren können - ihm ist ein Publikum gewiss. «Ich geniesse die Lesungen und die Interaktion mit den Lesern», sagt er.

In Form und Klang einzigartig

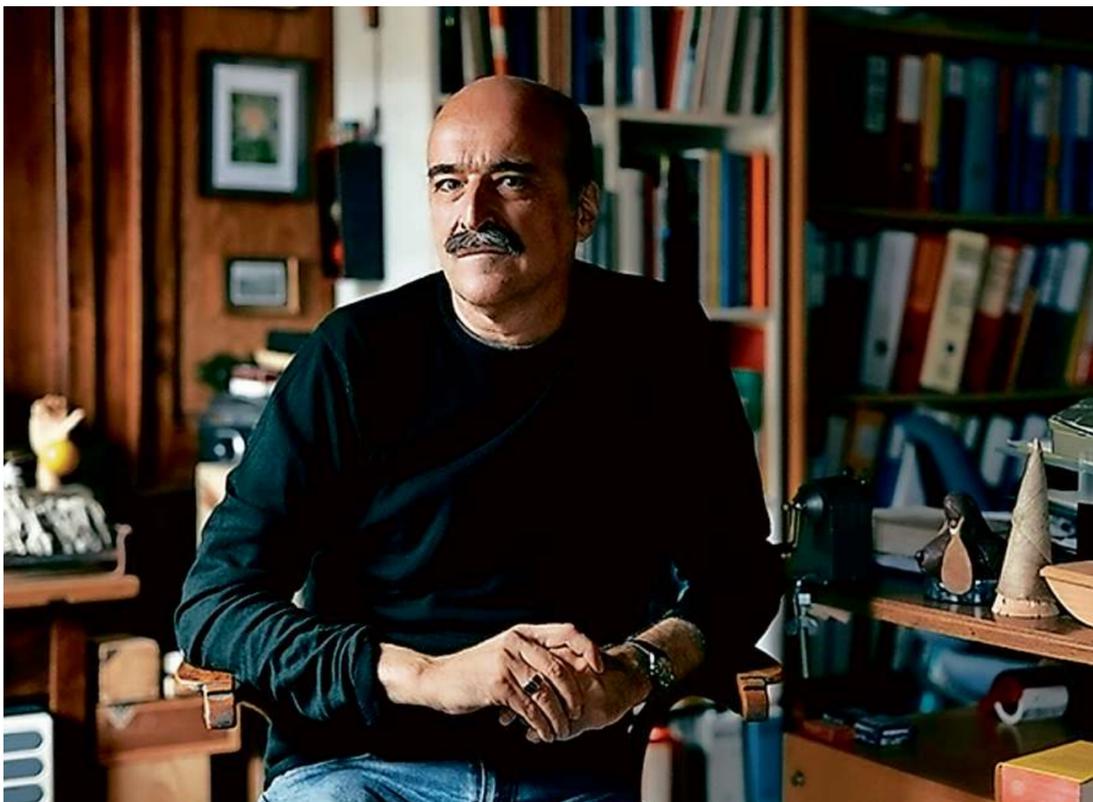
«Mit leichter Hand und grosser Virtuosität führt uns Dumenic Andry durch sein poetisches Universum», schreibt die Jury des Schweizer Literaturpreises. «Sablun» heisst sein jüngstes Werk. Es handelt sich um eine Sammlung von Gedichten auf Vallader. Auf den ersten Blick scheinen seine Beobachtungen banal, doch Andry schafft es, mithilfe von Alltagssituationen auf existenzielle Fragen zu verweisen. «Mich interessiert das scheinbar Banale», verrät Andry. Im Banalen liege oftmals grosses Potenzial für Poesie.

Das beste Beispiel dafür ist der Sand - sablun -, der als einfaches Material die Gedichte durchfließt und dabei die verschiedensten Assoziationen weckt. «Die Gedichte von Dumenic Andry sind in Form und Klang einzigartig und zeugen von einer intensiven Beschäftigung mit der Sprache und der literarischen Tradition des Romanischen», lobt die Jury.

Sprache ist ein Instrument

«Ich schreibe Gedichte aus dem Bedürfnis heraus, mit wenigen Worten das Wesentliche zu erfassen», erzählt Andry. Mithilfe der Reduktion, Bilder in den Köpfen der Leser zu erschaffen, das sei sein Ziel. Dieser Drang zur Reduktion sei beim Schreiben von Beiträgen für die Sendung «Impuls» von Radio Rumantsch entstanden. «Oft dachte ich dabei: Dieses Thema könnte man auch in wenigen Worten beschreiben.»

Die Frage, warum er seine Gedichte nicht auch auf Deutsch schreibt, ist bei Andry eine heikle. «Ich vergleiche die



Vertraut auf die Reduktion: Seine Gedichte schreibt Dumenic Andry aus dem Bedürfnis heraus, mit wenigen Worten das Wesentliche zu erfassen.

Bild Ladina Bischoff

«Ich habe Angst, bald nicht mehr verstanden zu werden»

DUMENIC ANDRY, DICHTER

Ausgezeichnete Lyrik auf Vallader

Dumenic Andry, 1960 in Zürich geboren und in Ramosch aufgewachsen, lebt in Zuoz. Er studierte in Zürich Romanistik und schreibt Lyrik auf Vallader. 2009 wurde er mit dem Schillerpreis ausgezeichnet. Er schreibt regelmässig Beiträge für die Sendung «Impuls» von Radio Rumantscha und ist seit 2014 der Redaktor der «Annalas da la Societad Retorumantscha». (fh)

Beherrschung einer Sprache mit der Beherrschung eines Instruments», erläutert er. Das Instrument, das er am besten klingen lassen könne, sei das Rätoromanische. «Ich habe keine Ambitionen, neue Instrumente zu erlernen.»

Hinzu komme, dass er mit rätoromanischer Lyrik einen Raum gefunden habe, bei dem ein Echo zurückkomme, erzählt Andry. «Ich versuche, stets in einen Dialog zu treten - sei es mit mir selbst oder mit anderen, auch mit anderen Gedichten.» Das Argument, mit der deutschen Sprache ein grösseres Publikum erreichen zu können, lässt Andry durchaus gelten. «Die Lyrik ist für mich aber etwas Autistisches, denn an das Publikum denke ich beim Schreiben nicht.» Rätoromanisch sei ein Stück Heimat. Seine Lyrik lasse sich deswegen nicht eins zu eins übersetzen.

Zwischen Reflexion und Satire

Poesie ist für Andry immer ein Spiel. Er benutzt Archaismen ebenso wie

dialektale Ausdrücke, er sucht den perfekten Klang, er konstruiert eigene kleine Wortwelten. Im ersten Teil von «Sablun» geht der Dichter in die Tiefe, widmet sich der Reflexion, wird bisweilen auch melancholisch. Im zweiten Teil des Gedichtbandes kommt hingegen der feine Humor von Andry zum Ausdruck. «Ich kann es nicht sein lassen, Satire zu schreiben», sagt er fast entschuldigend.

Was den Dichter beunruhigt, ist die Zukunft der rätoromanischen Lyrik. «Ich habe Angst, bald nicht mehr verstanden zu werden», gesteht Andry. In seinem Gedicht «Teis nom» geht es um das Thema Vergänglichkeit: «Teis nom da sablun a la riva dal mar, set leuas lichen il sal da mia said».

Die Verleihung der Schweizer Literaturpreise 2018 findet im Beisein von Bundeskanzler Walter Thurnherr am 15. Februar im Lesesaal der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern statt.

THEATER

Laienbühne Calanda auf Wolke sieben

CHUR Heute Samstag, 27. Januar, um 19.30 Uhr lädt die Laienbühne Calanda Chur zur Premiere ihres Lustspiels «Wolke sieben» ins Restaurant «Rheinkrone» in Chur. Das Stück handelt laut Mitteilung von Udo Häberli (Carlo Decasper), dem Manager einer Modelagentur. Der Umgang mit den vielen hübschen und jungen Damen, die ihren Beruf sehr ernst nehmen, war immer korrekt und rein geschäftlich. Doch plötzlich sind alle Frauen ganz wild auf ihn. Auch verliert Häberli selbst plötzlich sämtliche Hemmungen und nützt die Situation schamlos aus. Die Frauen umschwärmen den eher unscheinbaren Häberli sicher nicht aus Naivität. Das muss einen anderen Grund haben. Warum also die überraschende Wandlung?

«Wolke sieben» ist des Weiteren am 3. Februar sowie am 3., 10. und 17. März, jeweils um 19.30 Uhr im Restaurant «Rheinkrone» zu sehen. Vorverkauf: Jeweils Mittwoch und Donnerstag, von 18 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 0812525380. (RED)

KINO

«Dene wos guet geit» läuft in Chur

CHUR Im Kinocenter in Chur ist der Spielfilm «Dene wos guet geit» von Cyril Schäublin am Montag, 29. Januar, und Dienstag, 30. Januar, jeweils um 18.45 Uhr zu sehen. Der Film wurde am Locarno Festival 2017 ausgezeichnet.

Das Werk handelt laut Mitteilung von Alice, die in einem Callcenter in der Peripherie von Zürich arbeitet. Sie verkauft Internet- und Krankenkassenangebote an Unbekannte am anderen Ende der Leitung. Nach der Arbeit geht sie durch die Stadt, in der alles reibungslos zu funktionieren scheint. Inspiriert von ihrem Job ruft Alice alleinstehende Grossmütter an und täuscht ihnen vor, sie sei ihre Enkelin in Geldnot. Während sie mit diesem Trick schnell ein Vermögen verdient, erkundet der Film Orte und Menschen in Zürich, die alle auf seltsame Weise mit der Tat von Alice in Verbindung stehen.

«Dene wos guet geit» ist Schäublins erster Spielfilm. Der Filmemacher wurde 1984 in Zürich geboren und studierte Mandarin und Film an der Central Academy Of Drama in Peking. (RED)

LESUNG

Jürg Halter stellt sein neues Buch vor

CHUR In der Kulturbur «Werkstatt» in Chur liest der Berner Schriftsteller Jürg Halter am Dienstag, 30. Januar, um 20 Uhr aus seinem neuen Buch «Mondkreisläufer». Ausserdem spricht Halter über seine Arbeit. «Mondkreisläufer» handelt von einem namenlosen Protagonisten, der sich auf die Suche nach einer ersehnten Mutter begibt, die sich auf dem Mond befinden soll. Das Buch ist laut Mitteilung ein aussergewöhnliches Sprachkunstwerk und eine bitterernste Groteske. Im zweiten Teil des Abends kommt das Improvisationsgenie Halter zum Zug. Aus dem Nichts heraus erfindet er Geschichten und reagiert auf Reaktionen aus dem Publikum.

Halter wurde 1980 in Bern geboren, wo er heute als Schriftsteller, Musiker und Performancekünstler arbeitet. Er gehört zu den Pionieren der neuen deutschsprachigen Spoken-Word-Bewegung. Regelmässig tritt er mit seinen Texten auf der ganzen Welt auf. Weitere Informationen finden sich im Internet unter werkstattchur.ch. (RED)

VIDEOCLIPS

Statements gegen No-Billag-Initiative

CHUR Der Bündner Filmemacher Ivo Zen hat das Projekt «Clap 4 Culture» ins Leben gerufen. Dafür haben sich über 100 Film- und Musikschaffende zusammengesetzt und ein gemeinsames künstlerisches Statement gegen die No-Billag-Initiative lanciert. In «Clap 4 Culture» wird laut Mitteilung ein Bodypercussion-Beat von Künstlern aus allen Landesteilen in verschiedenen Formationen und Musikstilen gespielt. Die Botschaft lautet: Unsere Sprachen, unsere Meinungen, unsere Schweiz - wir teilens! Verschiedenheit heisst Vielfalt, Vielfalt heisst Reichtum.

Die Videos finden sich gesammelt im Internet unter www.clap4culture.ch. Auch Bündner Kulturschaffende haben bereits Videos beigesteuert. So etwa Ursina Giger, Pascal Gamboni, Valeria Zangger, Bibi Vaplan und Jürg Kienberger. Ebenfalls auf der Website können sich Künstler und alle anderen einen Baukasten inklusive Anleitung holen und ein eigenes Video gegen die produzieren und online stellen. (RED)